

Weiß jemand, was ein Pharisäer ist?

Ich will euch zuerst mal erzählen, was ein Pharisäer AUCH ist. (Bild von Getränk)

Und zwar ein Getränk. Ein besonderes Getränk. Wir es hier mit Kaffee mit Sahne zu tun. Aber unter der Sahne im Kaffee ist das Wichtigste: Da ist Rum. Und die Sahne sorgt dafür, dass man den Rum nicht riechen kann.

Das Ganze wurde wahrscheinlich vor etwa 200 Jahren erfunden Einige Leute saßen mit dem Pastor zusammen. Und der Pastor wollte nicht, dass man in seiner Gegenwart Alkohol trinkt.

Also saßen die Leute da alle mit ihrem Kaffee mit Schuss und der Pastor wusste nichts von dem Rum. Er konnte ihn ja nicht riechen. **Die haben IHM** immer eine Portion mit normalen Kaffee gegeben.

Irgendwann hat er das dann rausgefunden und gerufen: Ihr Pharisäer! Damit meinte er: Ihr Lügner und Heuchler.

Der **Begriff Pharisäer** stammt aus der Bibel. Jesus hat sich oft mit den Pharisäern gestritten, weil sie Heuchler waren.

Das sind Menschen, die vorgeben, etwas zu sein, was sie nicht sind.

Sie tun so, als ob sie sich an Regeln halten – aber heimlich verstoßen sie dann doch dagegen.

Deshalb heißt das Getränk so: Die Leute haben so getan, als ob sie sich an die Regeln des Pastors gehalten haben. Aber insgeheim haben sie sie übertreten.

Und ganz ähnlich war es mit den Pharisäern in der Bibel.

Die Pharisäer waren eine Gruppe von Menschen, die sich sehr genau mit den Gesetzen auskannte.

Im Alten Testament gab es über **600 Gesetze**. Und die Pharisäer kannten alle. Nicht nur das: Sie haben auch erklärt, **wie** man sich an die Gesetze halten muss. Zum Beispiel war es verboten, an einem Feiertag zu arbeiten.

Jetzt ist nur die Frage: **Was ist Arbeit?**

Das haben die Pharisäer bestimmt. Zum Beispiel, wie viele Schritte man an einem Sonntag gehen darf. Wer nämlich am Sonntag zu viele Schritte geht, der arbeitet und ist deshalb ein Sünder!

Bis heute gibt es in Israel Aufzüge, damit die Pharisäer, am Sonntag auf der Treppe keine Schritte verschwenden!

Sie wussten auch genau, wie schwer die Schuhe sein dürfen, die man trägt. Sandalen: ok!

Stahlkappe: Zu viel Arbeit!

Ein anderer Bereich war das Spenden. Es gab das Gesetz, dass man 10% von dem, was man hat, spenden soll. Ein normaler Mensch überweist dann einfach 10% von seinem Lohn. Aber die Pharisäer haben auch 10% von ihren Gewürzen gegeben. 10% von ihrem Ketchup. 10% von ihrem Zucker. Ganz schön viel Arbeit, oder?

Ihr merkt: Sie haben es wirklich ernst gemeint mit ihren Gesetzen. Aber sie haben dabei vergessen, was wirklich wichtig ist. Nämlich: **Pläne mit Gott machen und für andere da sein**. Was helfen die tollsten Gesetze, wenn sie dem Menschen schaden?

Zu dem Thema gibt es eine schöne Geschichte in der Bibel: **Der Barmherzige Samariter. (Bild)**

Die Geschichte handelt von einem Mann, der auf einer einsamen Straße unterwegs ist. Er wird von Räubern überfallen und ausgeraubt. Die lassen ihn schwer verletzt liegen und er kann sich nicht mehr helfen.

Etwas später geht jemand vorbei. Aberer kümmert sich nicht um ihn. Er lässt ihn liegen.

Dann geht noch jemand vorbei. Und auch der lässt ihn liegen. Schlimm, oder? Aber jetzt erkläre ich euch, warum die beiden Männer vorbeigegangen sind.

Sie haben sich nämlich an die Gesetze gehalten. Wie Pharisäer. Die beiden waren nämlich Priester und durften kein Blut berühren! Weil sie sich an die Gesetze gehalten haben, haben sie den Mann zum Sterben zurückgelassen. Eigentlich haben sie alles richtig gemacht, oder?

Natürlich nicht.

Aber dann kommt jemand vorbei, der es besser macht. Ein Samariter. Samariter waren ziemlich unbeliebte Leute. Aber dieser Mann mit seinem schlechten Ruf hält an und leistet dem Verletzten Hilfe.

Er bringt ihn in eine Herberge. Er bezahlt das Zimmer und die Pflege. Und er sagt: Pfleg ihn bitte gesund. Wenn es teurer wird, pfleg ihn trotzdem gesund. Ich komme später wieder und bezahle den Rest auch noch!

Und Jesus fragt: **Wer von den Dreien** hat wohl richtig gehandelt?

Vom Gesetz her haben die ersten beiden nichts falsch gemacht. Aber es geht nicht ums Gesetz. Es geht darum, was dem Menschen dient.

Das haben die Pharisäer vergessen. Die Pharisäer wollten unbedingt das Gesetz halten. Aber was bringt das Gesetz, wenn Menschen nicht geholfen wird?

Dafür hat Jesus sie immer wieder kritisiert.

Und es gibt noch eine andere Eigenschaft von Pharisäern: Sie **stellen sich gerne in den Vordergrund** und wollen allen zeigen, was für tolle Leute sie sind. Wenn sie spenden, wollen sie, dass es jeder sieht. Wenn sie beten, wollen sie, dass jeder sieht, wie heilig sie sind.

Ich kannte mal jemanden, der hat gelästert wie kein Zweiter. Er kannte die Schwächen von jedem einzelnen. Und er hat diese Dinge gegen die Menschen benutzt. Aber wenn er dann in der Kirche gebetet hat, hatte er auf einmal eine ganz andere Stimme. Er hat sich tolle Formulierungen ausgedacht und mit einer aufgesetzten Stimme gesprochen. "Vater unser im Himmel, wir haben uns hier versammelt um dir die Ehre zu geben..." Damit alle denken, er wäre besonders toll und fromm. Aber wer ihn kannte wusste: Das ist ein Pharisäer, das ist ein Heuchler.

Die Pharisäer haben sogar versucht, Jesus Fallen zu stellen. Jemand hatte eine kaputte Hand. Und Jesus konnte kranke und gelähmte wieder gesund machen.

Und ausgerechnet an einem Sonntag hat Jesus diesen Mann getroffen. Und die Pharisäer guckten schon: Na? Bricht er wieder die Gesetze? Können wir ihn beschuldigen? Er wird doch wohl nicht an einem Sonntag arbeiten?

Das war Jesus egal. Er hat nicht gesagt: komm morgen nochmal. Er hat nicht nach seiner Versicherungskarte gefragt. Er hat die Hand gesund gemacht.

Gesetze sind dazu da, dass es Menschen gut geht!

Die meisten Gesetze sind gut, und helfen den Menschen. Aber wenn Gesetze dazu führen, dass es Menschen schlecht geht, sind es schlechte Gesetze.

Ein Freund von mir erzählte mir von einer Beerdigung. Eine Frau war gestorben. Und der Mann von der Frau stand ganz alleine am Grab. Wegen Corona haben alle Leute, die Beileid bekundet haben, Abstand von ihm gehalten. Vielleicht ein bisschen gewunken. Haben sich an die Regeln gehalten.

Und mein Freund hat da nicht mitgemacht. Er hat ihn in den Arm genommen. Er hat ihn getröstet. Und dieser Mann der seine Frau verloren hatte, ein gestandener Mann, lag weinend in seinem Arm. Und mein Freund sagte zu mir: Da wusste ich, dass ich alles richtig gemacht habe.

Wir haben keine Bilder oder Videos von Pharisäern in der Bibel. Deshalb habe ich euch ein Bild von einem Pharisäer mitgebracht, der in unserer heutigen Zeit lebt. Jemand, der viele Gesetze kennt, der sich neue Gesetze ausdenkt. Der darauf achtet, dass sich alle an seine Gesetze halten.

(Bild Karl Lauterbach)

Er will genau bestimmen, wie oft man sich impfen lässt, was für Masken man trägt und mit wem man sich trifft.

Aber was wirklich gut und wichtig für die Menschen ist, das interessiert ihn nicht. Außerdem verstößt er selber gegen alle möglichen Gesetze. Handy am Steuer, Gruppenfoto mit der ganzen Partei ohne Maske, Lügen bei Maischberger etc.

So sind Pharisäer:

Sie fordern Dinge von Menschen, die sie selber nicht einhalten! Sie glauben, dass ihre Regeln die richtigen sind. Sie denken, sie wären etwas Besseres.

Wir müssen ja fast jedes Jahr neue Regeln lernen, weil politisch korrekte Menschen meinen, sie würden die Welt damit besser machen.

Ich hätte gerne ein Zigeunerschnitzel! Zigeuner darf man nicht mehr sagen!

Ich hätte gerne einen Negerkuss! Neger darf man nicht mehr sagen!

Pharisäer freuen sich über Regeln, weil sie anderen Menschen dann Vorschriften machen können. Sie tun so, als wären die Regeln wichtig, die sie sich ausdenken. Aber die wichtigste Regel vergessen sie. **Pläne mit Gott machen und für andere da sein.**

Die Frage ist: **Was dient den Menschen? Wie sieht Nächstenliebe aus?**

Letzte Woche waren wir **Pizza essen**. Und wir hatten Spaß. Haben uns eine Jumbo-Pizza bestellt. (Bild Pizza)

Noch eine Flasche Cola und eine Flasche Rum. Wir haben es uns so gemütlich gemacht, dass der Pizzabäcker uns fotografiert hat. Und sich ständig in unsere Gespräche eingemischt hat. Irgendwann seine Hunde geholt. Die dürfen eigentlich nicht in die Pizzeria. Und ich habe Bilder von unserer Katze gezeigt. Wir hatten Spaß.

Und auf einmal kam ein Obdachloser durch die Tür und hat nach Geld gefragt. Hatten wir da Bock drauf? Nein. Wir wissen schließlich, dass ich in Deutschland niemand betteln muss. Soll er zum Sozialamt gehen und uns nicht nerven. Das sagen die Regeln. Also zumindest meine Regeln.

Aber wir haben uns anders verhalten.

Aber wir haben ihm unser letztes Stück Pizza gegeben. Wir haben ihn eingeladen, sich zu uns zu setzen. Wir haben noch mehr für ihn bestellt. Der Pizzabäcker hat ihm noch eine Pizza gratis gemacht.

Als er dann die Flasche Rum gesehen hat, wurden die Augen besonders groß. Beim Alkohol wurde er dann besonders durstig. Naja. Man konnte sich nicht groß mit ihm unterhalten. Wir konnten ihm auch sein Leben nicht retten. Aber wir haben versucht, ihm zu dienen. Wahrscheinlich ist es uns auch gelungen.

Versuch nicht, alles besser zu wissen, als andere.

Versuch dich nicht wichtig zu machen, indem du andere Menschen auf Regeln hinweist.

Versuch dich nicht wichtig zu machen, indem du die ganze Zeit von dir redest.

Das tun schwache Leute.

Starke Menschen haben es nicht nötig, von sich zu reden. Starke Menschen müssen ihren Willen nicht immer durchsetzen. Starke Menschen sind wie der barmherzige Samariter:

Ihnen ist egal, was die anderen sagen und denken. Sie opfern etwas für die, die in Not sind. Sie kommen am nächsten Tag noch einmal zurück und gucken nach dem rechten. Sie nehmen selber einen Nachteil in Kauf, damit jemand anders getröstet wird.

Das hat Jesus uns vorgemacht, das will er von uns sehen. Und das Beste ist immer: Dafür wird er uns belohnen! Einen Teil eures Lohns dürft ihr euch gleich hinten am Buffet abholen. Melanie hat den Nudelsalat gemacht. Vielen Dank!